

Steuerungs- und Bewirtschaftungszentrale der Gewässer im südlichen Leipziger Neuseenland

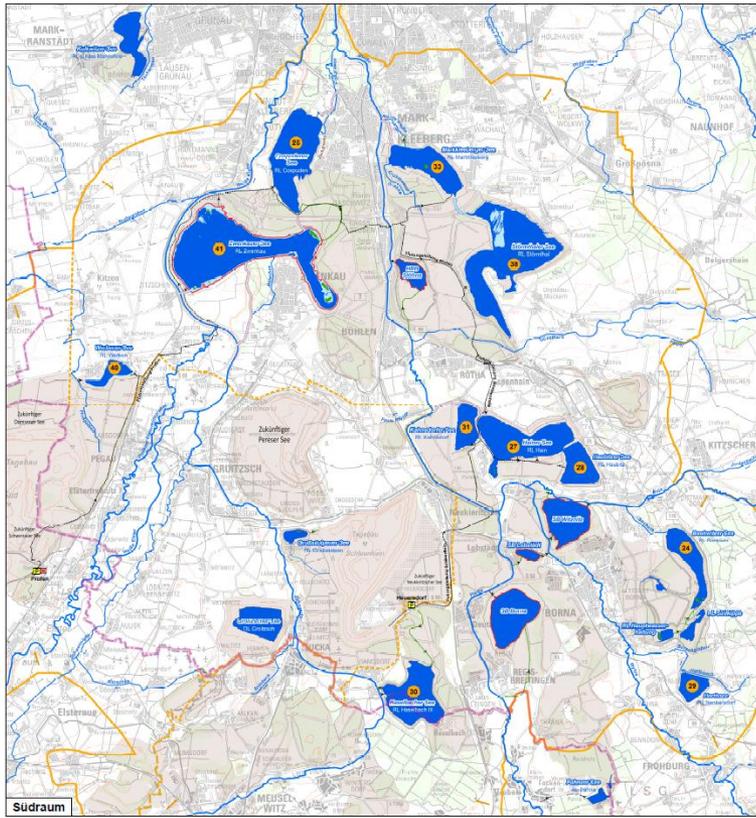


Gliederung

1. Ausgangssituation/ Problemlage
2. Räumlicher Umgriff
3. Aktueller Stand
4. Ausblick



1. Ausgangssituation/ Problemlage



- Nachhaltige Veränderung des Wasserhaushaltes in Folge des Braunkohlenabbaus
 - Gewässerverlegungen und naturferner Ausbau der verlegten Gewässer
 - Devastierung von natürlichen Retentionsräumen (Auen)
 - Nachhaltige Veränderung der Gewässergüte (insbesondere pH, Sulfat, Eisen)
 - Herstellung der Tagebaufolgeseen mit verschiedensten Nutzungsansprüchen (z.B. Naherholung, Hochwasserschutz)
 - Noch bestehender Bedarf an Flutungswasser (insbesondere noch aktiver Braunkohlenbergbau)
- Deckung Brauchwasserbedarf und Sicherung der Abwasserentsorgung von Industrie und Gewerbe (z.B. Industriegebiet Böhlen/ Lippendorf)
- Klimaänderungen (Hochwasser/ Niedrigwasser)

⇒ **Aktive Bewirtschaftung und Steuerung der Oberflächengewässer im südlichen Leipziger Neuseenland erforderlich**

Definition „Wassermanagement“

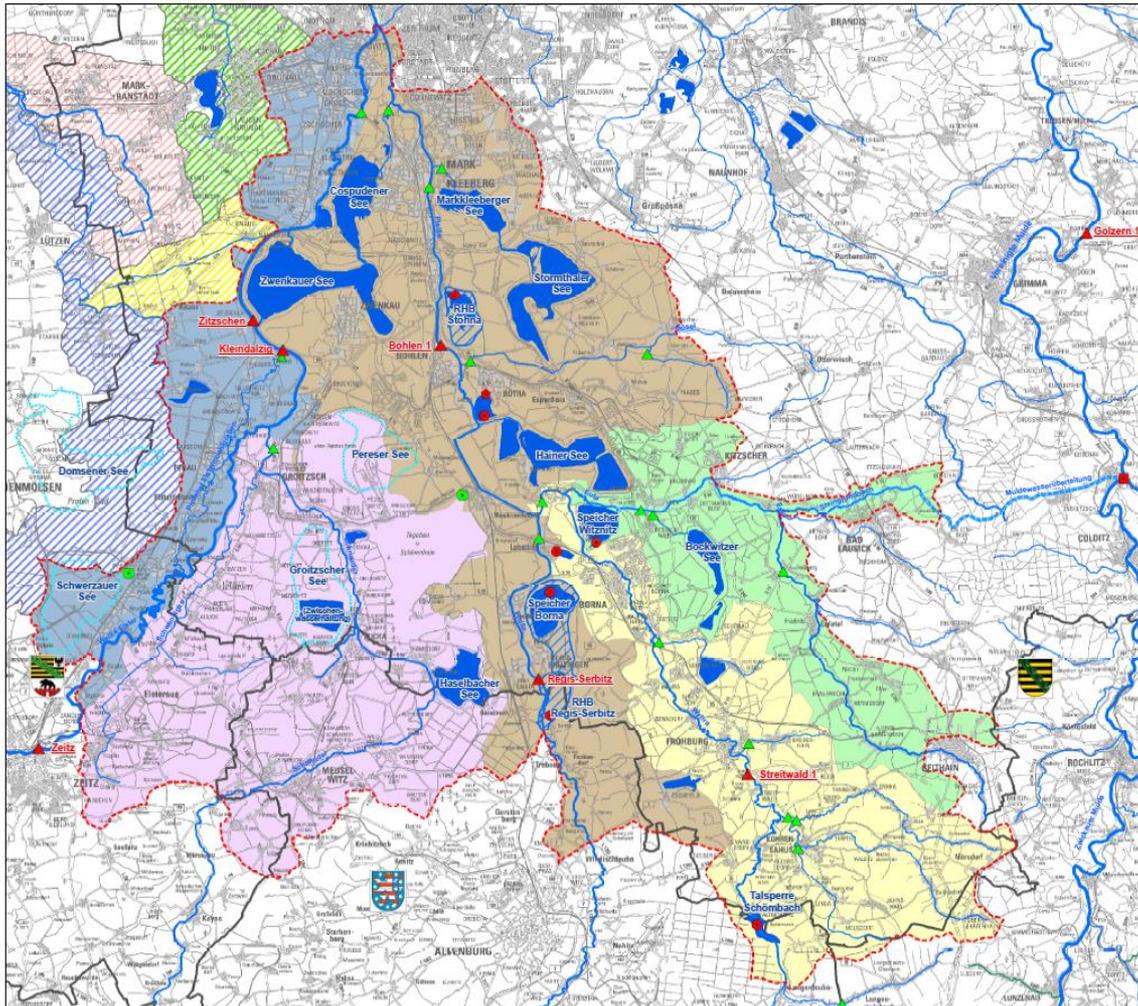
Die nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Wasserressourcen – Wassermanagement- ist das strategische Herangehen zur Beherrschung anthropogener Belastungen und natürlicher Störungen des Wasserhaushalts und der Gewässerqualität einschließlich der hierzu erforderlichen regulierenden/steuernden Eingriffe in die damit zusammenhängenden gesellschaftlichen und ökologischen Systeme.

Wassermanagement wird immer dann erforderlich, wenn besonders bedeutsame Bereiche der nachhaltigen Entwicklung bedroht sind, dazu zählen insbesondere die menschliche Gesundheit, die Energiebereitstellung, der Erhalt der natürlichen Funktionsfähigkeit von Ökosystemen und die Ernährung. Im Rahmen des Wassermanagements sind die natürlichen Ressourcen so zu nutzen und zu bewirtschaften, dass Gefahren für Mensch und Sachwerte abgewendet und der Schutz der betroffenen Schutzgüter gewährleistet ist.

Dies gilt in besonderem Maße in den Braunkohleregionen mit einem durch die erfolgten und weiterhin erforderlichen Eingriffe in den Wasserhaushalt bedingten Wasserdefizit von ca. 14 Milliarden Kubikmetern und erheblichen Belastungen der Wasserqualität. Das Wassermanagement wird somit zu einem bedeutenden Instrument der nachhaltigen Entwicklung in den betroffenen Räumen.

Wassermanagement ist auch ein Zukunftsthema. Daher wird Forschung in diesem Bereich durch das BMBF im Rahmenprogramm der „Forschung für Nachhaltige Entwicklung (FONA)“ durch den Förderschwerpunkt „Nachhaltiges Wassermanagement NaWaM)“ gefördert. Insbesondere die Braunkohle- und Braunkohlefolgeregionen in Deutschland sind zukünftig entscheidende Regionen in denen ein nachhaltiges Wassermanagement umgesetzt werden muss.

2. Räumlicher Umgriff



Fließgewässer:

- Weiße Elster
- Pleiße
- Whyra
- Eula
- Schnauder und deren relevante Zuflüsse

Optional:

(Crossener) Floßgraben,
Krebsgraben, Zschampert, der Bach

Standgewässer:

- Cospudener See
- Zwenkauer See
- Markkleeberger See
- Störnthaler See
- Hainer Seen
- Bockwitzer See
- Speicher Borna
- Speicher Witznitz
- RHB Regis-Serbitz
- TS Schömbach

Optional: Kulkwitzer See

3. Aktueller Stand

1. Gründung einer **strategischen Arbeitsgruppe**

„Flussgebietsbewirtschaftung Westsachsen“ unter Leitung des SMUL

Mitglieder sind:

- Sächsisches Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL)
- Sächsisches Ministerium für Wirtschaft und Arbeit (SMWA)
- Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie Sachsen-Anhalt (MULE)
- Landesdirektion Sachsen (LDS)
- Landestalsperrenverwaltung Sachsen (LTV)
- Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)
- Sächsisches Oberbergamt ((SOBA)
- Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV)
- Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mbH (MIBRAG)
- Regionaler Planungsverband Westsachsen (RPS)

Und

einer **Facharbeitsgruppe** „Flussgebietsbewirtschaftung Westsachsen“ unter Leitung der Landesdirektion Sachsen

(Mitglieder: Fachleute der o.g. Institutionen sowie der betroffenen unteren Wasserbehörden)

2. Ziele der Arbeit der Strategiearbeitsgruppe

- Begleitung/ Steuerung der Erarbeitung/ Fortschreibung des IST-Standes, der Fachbewertung und der Erarbeitung von Handlungsvorschlägen durch die Facharbeitsgruppe
- Ableitung von Handlungserfordernissen, Maßnahmen und Prioritäten in Bezug auf die wasserwirtschaftliche Mengen- und Gütesteuerung
- Erarbeitung von Bewirtschaftungsgrundsätzen
- Vorschläge für kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur Bewältigung bergbaubedingter Problemstellungen

4. Ausblick

- Durch die Facharbeitsgruppe erfolgt aktuell die Aufbereitung/ Darstellung des IST-Zustandes und die Herausarbeitung bestehender Problemstellungen
- In der nächsten Sitzung der Strategiearbeitsgruppe (im Januar 2020) erfolgt die Auswertung des IST-Zustandsberichtes und die Abstimmung zu ggf. erforderlichen weiteren Untersuchungen.
- Identifizierung ggf. bereits jetzt möglicher Maßnahmen zur Gewässerbewirtschaftung durch die Strategiearbeitsgruppe und erste Vorschläge zur Umsetzung
- Empfehlung erster Maßnahmen zur Einrichtung einer zentralen Steuerung der relevanten Oberflächengewässer bei der LTV am Standort Rötha

Vielen Dank für Aufmerksamkeit!

